



Berlin, 14. November 2013

Pressemitteilung

17/2013

Neuer Informationsflyer „Gebärde mit mir!“ verfügbar

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. konnte dank der finanziellen Förderung durch die BARMER/GEK einen Flyer überarbeiten und neu herausbringen. Der Flyer mit dem Titel „Gebärde mit mir! Gebärdensprache zwischen Eltern und Kind.“ stellt kurzgefasst die Gründe für und Vorzüge einer bilingualen Frühförderung dar. Er wird auf Bestellung kostenlos versendet und steht auf der Website des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V. als Download zur Verfügung.

Der Flyer ist die überarbeitete Neuauflage einer früheren Publikation, die 2007 durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert worden war. Er war damals die erste Veröffentlichung zur Thematik Frühförderung gehörloser Kinder, die in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Publikationen fortgesetzt werden konnte. 2009 erschien der Flyer „Elternberatung. Perspektiven für Eltern von Kindern mit auffallendem Ergebnis nach dem Neugeborenen-Hörscreening.“, 2011 der Elternratgeber „Mein Kind. Ein Ratgeber für Eltern mit einem hörbehinderten Kind.“ und 2012 die Broschüre „Bilingual aufwachsen. Gebärdensprache in der Frühförderung hörbehinderter Kinder.“ Alle Veröffentlichungen sind unter www.gehoerlosen-bund.de im Menü Presse/Publikationen aufzufinden.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. freut sich, dass mit der neuerlichen Verfügbarkeit des Flyers „Gebärde mit mir!“ die Aufklärung über die elementare Bedeutung einer frühen gelingenden Kommunikation zwischen Eltern und Kind und die Rolle der Gebärdensprache weiter vorangebracht werden kann und umfassende Informationen zur Verfügung stehen und dankt der BARMER/GEK sehr für die Möglichkeit der Umsetzung!

Bundesgeschäftsstelle

Am Zirkus 4
10117 Berlin
Telefon: 030 / 609 895 360
Telefax: 030 / 609 895 363
E-Mail: presse@gehoerlosen-bund.de
Internet: www.gehoerlosen-bund.de

Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. ist die Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland und setzt sich für die Belange und Rechte gehörloser, schwerhöriger und ertaubter Menschen ein. Insbesondere vertritt er ihre sozial- und gesundheitspolitischen, kulturellen und beruflichen Interessen mit dem Ziel der Gleichstellung und leistet Aufklärungsarbeit über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.